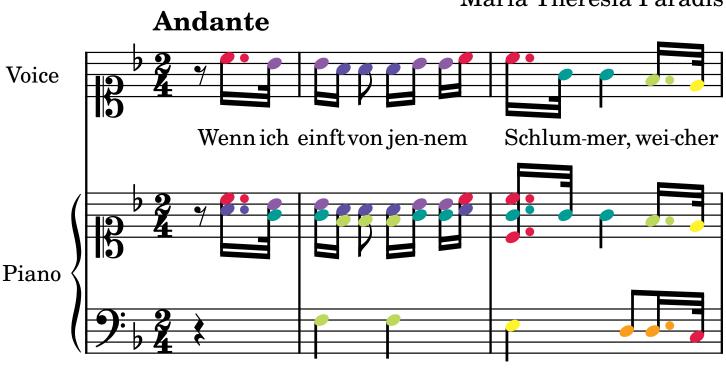
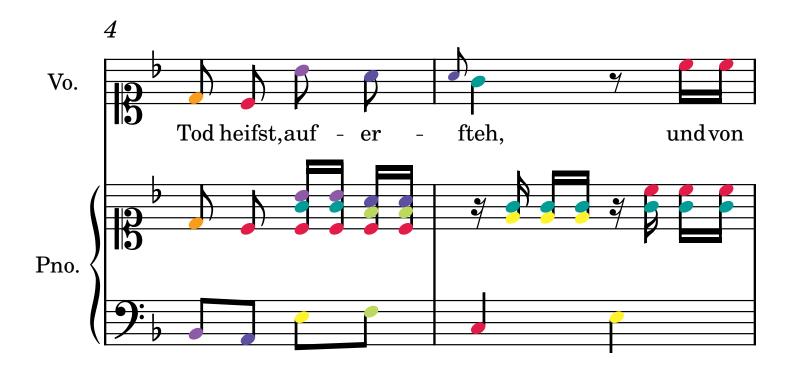
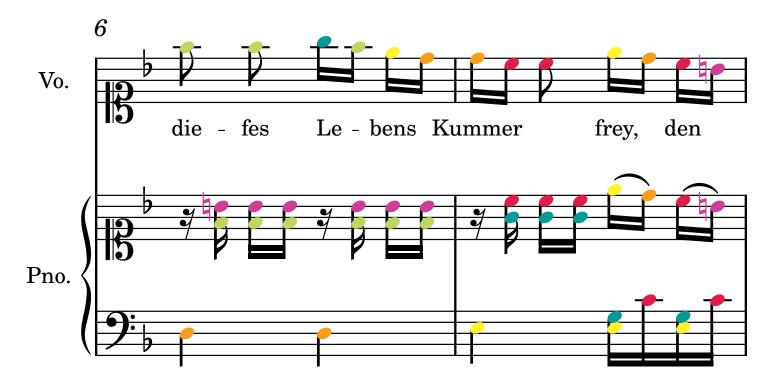
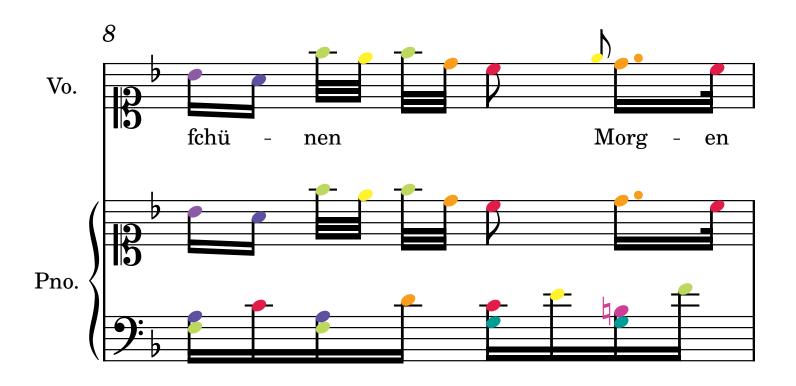
Der Auferstehungsmorgen

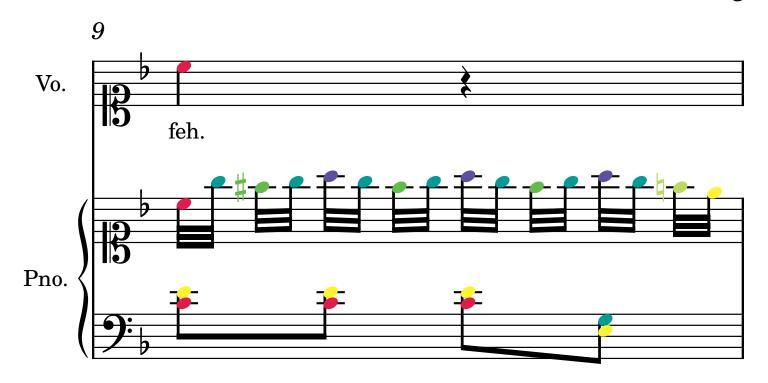
Maria Theresia Paradis

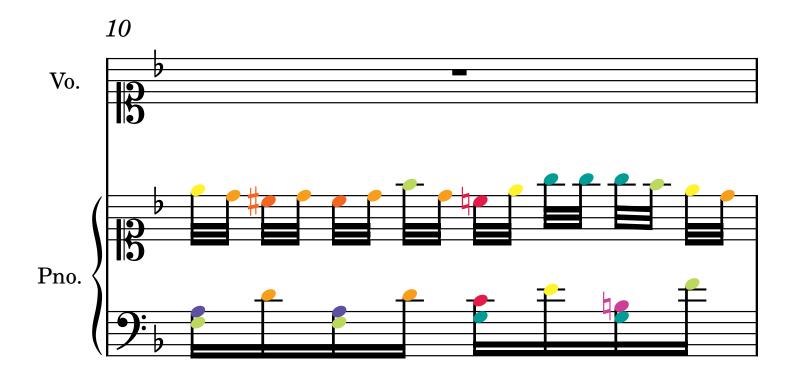


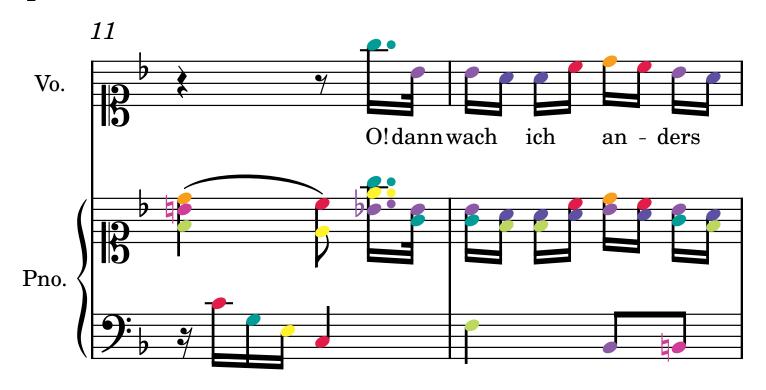


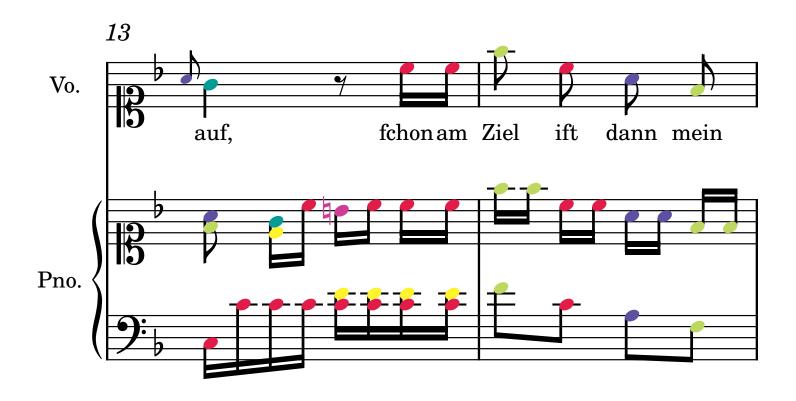


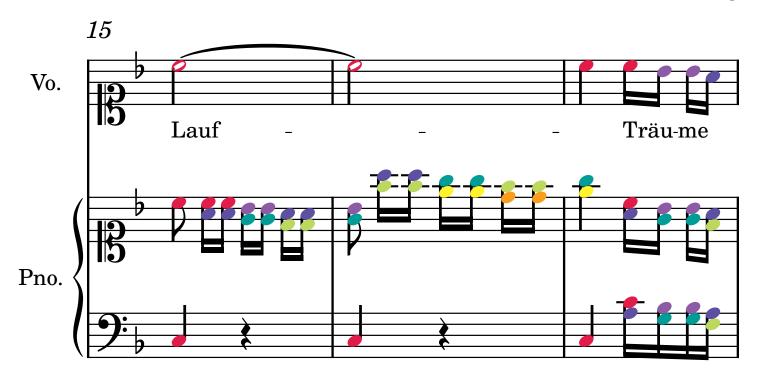


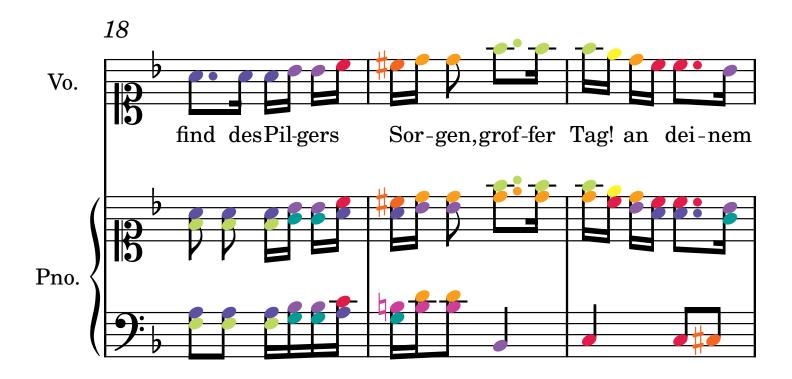


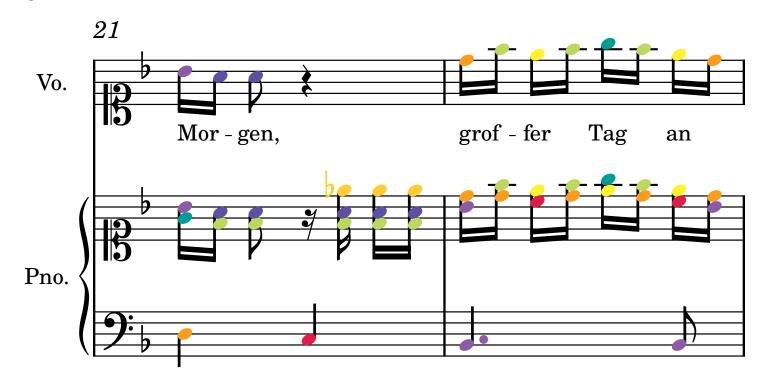


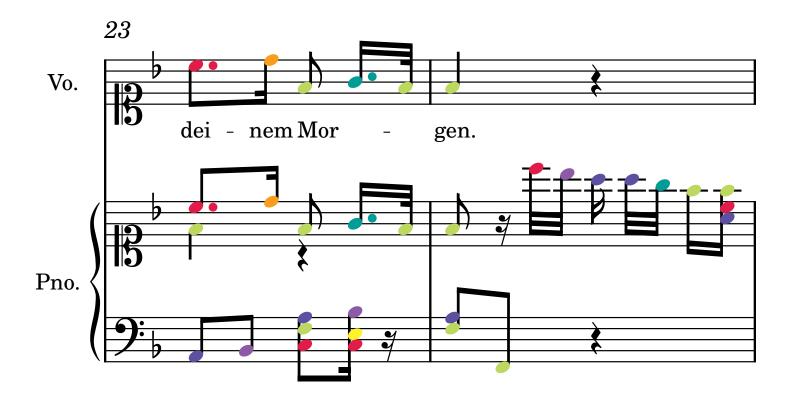


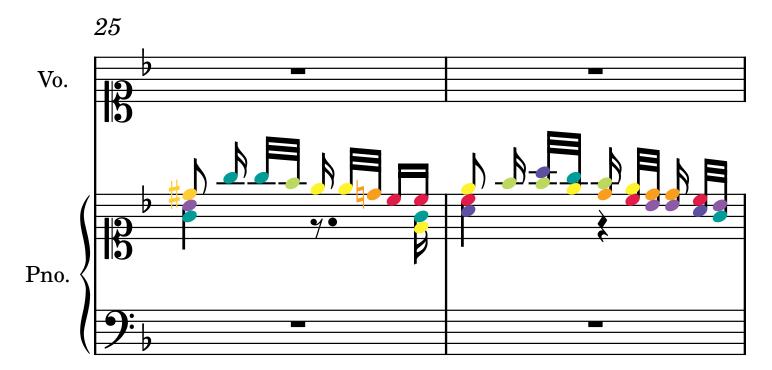


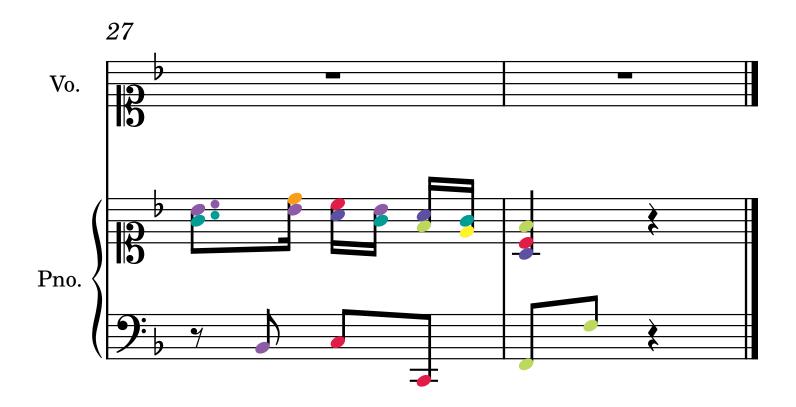












Wenn ich einft von jenem Sclummer, Welcher Tod heifst, auferfteh, Und von diefes Lebens Kummer Frey, den fchönen Morgen feh. O! dann wach ich anders auf, Schon am Ziel ift dann mein Lauf, Träume lind des Pilgers Sorgen, Grofser Tag! an deinem Morgen. Hilf dafs keiner meiner Tage, Geber der Unfterblichkeit, Jenem Richtenden einft fage, Er fey ganz von mir entweiht! Auch noch heute wacht ich auf! Dank dir, Herr! zu dir hinauf Führ mich jeder meiner Tage, Jede Freude, jede Plage. Dafs ich gern fie vor mir fehe, Wenn ihr letzter nun erfcheint, Wenn zum dunklen Thal ich gehe, Und mein Freund nun um mich weint: Lindre dann die Todespein, Und lafs mich den Stärkften feyn. Mich der ihn gen Himmel weife Und dich Herr des Todes preife. Klopftock.